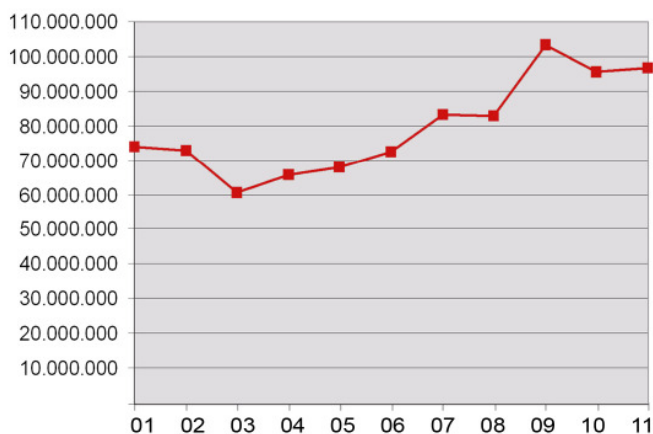


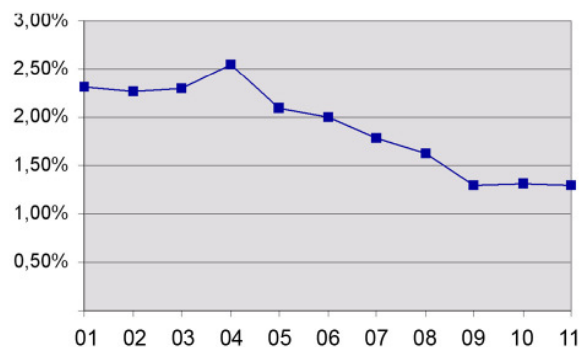
ANHANG ZUR MEDIENINFORMATION DER TKI vom 30. Jänner 2013: Entwicklung der Kulturförderung des Landes Tirol von 2001 bis 2011¹

Stand: Jänner 2013

Jahr	Gesamtausgaben Kultur	Ausgaben für „Kulturinitiativen, -zentren“	Prozentanteil der Ausgaben für „Kulturinitiativen, -zentren“ an den Gesamtausgaben für Kultur
2001	74.026.929,97	1.635.883,82	2,21 %
2002	72.944.919,87	1.659.650,25	2,28 %
2003	60.481.973,15	1.386.354,18	2,29 %
2004	65.624.729,89	1.667.637,00	2,54 %
2005	68.101.558,36	1.424.098,00	2,09 %
2006	72.556.566,50	1.439.735,90	1,98 %
2007	83.340.279,68	1.487.945,35	1,79 %
2008	83.010.806,57	1.354.448,75	1,63 %
2009	103.482.537,20	1.341.575,00	1,30 %
2010	95.487.591,96	1.257.635,68	1,32 %
2011	96.560.897,65	1.242.254,00	1,29 %



Entwicklung der Gesamtausgaben für Kultur 2001-2011



Prozentanteil der Ausgaben für „Kulturinitiativen und -zentren“ am Gesamtkulturbudget im Zeitraum von 2001-2011

Seit 2008 kontinuierliche weitere Kürzung des Bereichs „Kulturinitiativen und -zentren“ und 2011 historischer Tiefpunkt

Die Ausgaben für Kulturinitiativen und Kulturzentren sind zwischen 2001 und 2008 schwankend. Am höchsten sind diese Ausgaben im Jahr 2004², danach sinken sie kontinuierlich. Stellte das Jahr 2008 bereits einen Tiefpunkt in der Förderung von Kulturinitiativen und -zentren für den Zeitraum ab der Jahrtausendwende dar, so kam es ab 2009 zu weiteren Kürzungen in diesem

¹ Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Überblicks liegen der Kulturbericht 2012 und damit die konkreten Zahlen für dieses Jahr noch nicht vor.

² Posten wie 181.682,00 Euro für den Tanzsommer, 185.000,00 für den Erweiterungsbau Treibhaus, 72.672,00 Euro für das ORF-Kulturhausprogramm 2003 (!), 47.000,00 Euro Jahresbeihilfe für die Marktgemeinde Steinach – die alle im Budget 2004 um über 300.000 Euro höher ist als 2008.

Bereich: 2011 betragen die Ausgaben über 110.000 Euro (konkret um 112.194,75 Euro) weniger als 2008.

2011 erreichen die Ausgaben im Bemessungszeitraum 2001-2011 den historischen Tiefpunkt von 1.242.254 Euro, wobei die Steigerung des Verbraucherpreisindex noch nicht einberechnet ist: Sie liegt von 2001 bis Ende 2011 bei ca. 22,8 Prozent. Gleichzeitig sind die Gesamtausgaben für Kultur mit 96.560.897,65 Euro im Jahr 2011 – abgesehen vom Jahr 2009³ – so hoch wie nie in dem besagten Zeitraum, wobei der Löwenanteil der Förderungen mit 35 Prozent der Kulturgesamtausgaben in den Bereich „Aus- und Weiterbildung“⁴ fließt, gefolgt von „Museen, Archive und Wissenschaft“ mit 31,3 Prozent.

Obwohl laut Regierungsübereinkommen 2008 bis 2013 die „Anpassung der Förderungskriterien an die Veränderungen im Kulturbetrieb“, die „Definition von (temporären) Förderschwerpunkten“ sowie die „Schaffung von Freiräumen für junge Kulturinitiativen und neue Kulturprojekte durch entsprechenden Förderungen“ beabsichtigt ist, liegen die budgetären Entwicklungen im Bereich „Kulturinitiativen und -zentren“ nicht nur nicht im Trend der Entwicklungen der Ausgaben der Kulturabteilung des Landes Tirol und der Gesamtausgaben für Kultur, sondern sind sogar gegenläufig:

Während die Gesamtausgaben im Bereich Kultur (etwa für „Museen, Archive, Wissenschaft“ „Musik“ oder „Baukulturelles Erbe“) trotz jährlicher Schwankungen insgesamt gestiegen sind, sinken die Ausgaben für Kulturinitiativen und Kulturzentren kontinuierlich, erreichen 2011 ihren tiefsten Punkt seit Jahren und betragen nur mehr 1,29 Prozent der Gesamtausgabe für Kultur. Zum Vergleich: 2001 waren es 2,21 Prozent und 2004 2,54 Prozent, die aus den Kulturgesamtausgaben in den Bereich Kulturinitiativen gingen.

Besorgniserregende budgetäre Situation im Bereich „Kulturinitiativen, -zentren“

Bei „Museen, Archive, Wissenschaft“, „Literatur und Schrifttum“, „Film, Video und Medienkunst“, „Darstellende Kunst“ und anderen Budgetansätzen gab es über die letzte Zeit Kürzungen *und* Erhöhungen des Budgets (in einigen Bereichen aber – wie oben dargestellt – letztlich insgesamt eine Erhöhung). „Kulturinitiativen, -zentren“ allerdings ist (neben „Sonstige kulturelle Aktivitäten“) der einzige Bereich, in dem in den letzten Jahren ausschließlich gekürzt wurde.

Bedenkt man außerdem, dass in diesem Budgetbereich nicht nur die freie Kulturszene⁵, sondern auch Einrichtungen wie die Tiroler Kulturservicestelle des Landeschulrats für Tirol (2008 mit einer Förderung von 172.100 Euro, die ab 2009 um 20.000 Euro auf jährliche 192.100 Euro erhöht wurde) oder das ORF-Tirol-Kulturhaus (mit jährlich 70.000 Euro) Berücksichtigung finden und zudem keine nennenswerten Umschichtungen von Kulturinitiativenposten in andere Budgets zu erkennen sind, ist die budgetäre Entwicklung der letzten Jahre und die aktuelle Situation für Kulturinitiativen als sehr besorgniserregend zu bezeichnen.

Die TKI fordert daher eine massive Erhöhung des Budgets für den Bereich „Kulturinitiativen und -zentren“ auf mindestens 5 Prozent der Gesamtausgaben für Kultur.

3 Das Jahr 2009 schlägt aufgrund der Ausgaben anlässlich des „Jubiläumsjahrs 2009“ mit Gesamtausgaben im Bereich Kultur von 103.482.537,20 Euro zu Buche.

4 Dieser Bereich umfasst beispielsweise Stipendien und Fahrtkosten für SchülerInnen.

5 Aus dem Spektrum der freien Kulturarbeit beinhaltet der Bereich „Kulturinitiativen und -zentren“ in erster Linie Förderungen für gemischtspartige Kulturinitiativen und Projekte. Kulturinitiativen, die schwerpunktmäßig in einer Sparte tätig sind, wie etwa das Literaturhaus am Inn, der Turmbund, Freirad oder die Galerie St. Barbara Hall, sind diesen jeweiligen Budgetsparten, konkret also „Literatur und Schrifttum“, „Film, Video und Medienkunst“ und „Musik“, zugeordnet.